



■ **JONAS ALASKA** *Tonight* (Popuprecords PR3115CD/Cargo/Believe, www.jonasalaska.com, 11 Tracks, 32:41)

Der in Norwegen erfolgreiche 26-jährige Singer/Songwriter singt mit weicher Stimme. Die englischen Songs gehen ins Ohr und bleiben dort. Viel Akustikgitarre, sanftes Schlagzeug und ein bisschen Banjo oder Lapsteel. Die Hammond-Orgel sorgt für Retro-Stimmung. Wer Bob Dylan aus den frühen siebziger Jahren mag, den macht Jonas Alaska glücklich.

■ **ALGAMBRA** *Algambra* (Sketis SKMR-110, www.algambra.su, 10 Tracks, 55:04)

Die Hang hält Einzug in die russische Folklore. Dabei beschränkt sich hier die Spielweise der Hang auf gängige Improvisationen. Begleitet von Tabla und einer dezent agierenden Fusion Rock Band wird das instrumentale Album zur optimalen Hintergrundmusik für den nächsten Meditationsabend. Bei Barfußstanzpartys wird *Algambra* ebenfalls Freunde finden.

■ **AMARISZI** *Nine Balkan Nights* (Music & Words/MWCD-CUP 8060/Galileo MC, www.amariszi.nl, 13 Tracks, 50:31)

7000 km sind sie in „neun Nächten“ durch Bulgarien, Mazedonien und Ungarn gereist: die „17 Hippies“ der Niederlande. Amariszi haben auf dieser Tour aus ihrer Balkan inspirierten Popmusik ein Livealbum kreiert, auf dem man nun das wunderschöne Lebensgefühl des Miteinanders wie ihre ausgelassene Spielfreude zwischen Folk, Swing, Reggae und Ska hört.

■ **ANNA MARIA** *Hver stund með þer* (Nordic Notes, NN061, www.annamaria.is, 12 Tracks, 37:43)

Die isländische Sängerin Anna Maria widmet diese CD ihren Großeltern, sie enthält vertonte Texte, die der Großvater im Laufe von über 50 Jahren für die Großmutter schrieb. Musikalisch reich variiert, mit teilweise virtuoson Begleitmusikerin, eine wahre Freude und musikalische Fundgrube.

■ **BAD TEMPER JOE** *Man For The Road* (Timezone Records TZ310/Timezone Distribution, www.badtemperjoe.com, 13 Tracks, 63:52)

Der junge Lap-Steel-Gitarrist und Sänger aus Bielefeld wird zu Recht als neue Entdeckung des Blues gehandelt. Gelungene eigene Titel werden durch Fremdkompositionen ergänzt. Nach seiner ersten CD im letzten Jahr legt Bad Temper Joe nun einen Live-Mitschnitt vor. Bei drei Stücken ist als Gast Thomas Feldmann an der Mundharmonika dabei. Einfach klasse.

■ **BARAKA** *Shams* (Sketis SKMR-111, www.sketis-music.com, 2CD, 24 Tracks, 144:15)

Eine Doppel-CD voller Lounge-Musik mit leichtem

Rap-Einschlag bietet Baraka. Musikalisch soll die Reise durch Tadschikistan, die Heimat der Musiker, führen, die Bezeichnung „Cafe del Mar Volume 723“ wäre aber auch treffend gewesen. Das bedeutet nichts Schlechtes, die Tracks sind wirklich gut hörbar, aber eben kein Aushängeschild asiatischer Kultur.

■ **JESSICA BARAN-SUREL** *Aremorica - Land of Elves* (Sunbase Records/ Membran, www.jessicabaransurel.de, 14 Tracks, 44:39)

Sie spielte mit Carlos Nunez und Lucidarium - dies ist ihr Debutalbum. Gut gemachte Instrumentalmusik irgendwo zwischen keltisch-bretonisch und mittelalterlich. Klänge ihrer bretonischen Heimat kombiniert mit klassischer musikalischer Ausbildung auf Flöte und Quanon. Es ist aber beileibe kein „Pionierwerk“, wie das vollmundige beiliegende Infoblatt verspricht.

■ **BASCO & DR BIGBAND** *Live at DR Byen* (GO Danish Folk Music GO1314, www.bascoband.dk, EP, 5 Tracks, 34:13)

Bei der hohen Qualität der vier Musiker sind Anreicherungen mit der Bigband von Danmarks Radio eigentlich nicht erforderlich. Aber wahrscheinlich ging es hier auch mehr um die Einmaligkeit eines solchen live eingespielten Projekts. Zu hören sind u.a. einige eindrucksvolle jazzige Arrangements mit Posaune und Saxophon.

■ **STEFAN BAUER** *Sieben Gesichter der Angst* (Retter des Rocks Records, www.stefanbauermusik.de, 9 Tracks, 49:51)

Wie der Titel schon vermuten lässt, ist das zweite Album des Singer/Songwriters aus Schwerte eine düstere, schwermütige Produktion. Folkrock der besseren Sorte zwar, variantenreich und phantasievoll, doch die Texte hoffnungslos: „Ich hab dich niemals gefunden, aber immer schon gesucht.“ Oder wütend: „Du bist das, was ich nicht brauch.“

■ **GEORG BAUERNFEIND** *Vorsorgelieder & Zukunftsmusik* (Humus-AT-AU8, www.georg-bauernfeind.at, 10 Tracks, 37:11)

Georg Bauernfeind erzählt in seinen Liedern Geschichten. Geschichten von Menschen, von heute, aus Wien, aus Österreich, von überall. Kritische, satirische Lieder über Börsenblender, Looser, Schmiergelder oder Tempodler im Wiener Stadtverkehr. Völlig unkritisch ist die eingängig schmissige Musik, mit Gitarre, Mundharmonika und Percussions.

■ **BENSÉ** *Le Printemps* (parlophone/Galileo MC, www.bense.com, 15 Tracks, 47:13)

Der französische Pop-Chansonnier Bense singt nicht nur eigene Lieder, sondern spielt auch die meisten

Instrumente (Gitarre, Piano, Bass, Schlagzeug) selbst. Bläser und Streicher tragen zum teilweise orchestralen Sound bei. Herausragend das fatalistisch-fröhliche „Je pense à mes amis“.

■ **MAGGIE BJÖRKLUND** *Shaken* (Bloodshot Records/ Rough Trade, www.facebook.com/maggieljorklund, 11 Tracks, 38:38 min, Promo CD)

Maggie Björklund, die Dänin, die in der Band von Jack White Gitarre spielt, hier mit ihrem zweiten Album. Aufgenommen mit u.a. John Convertino (Calexico) am Schlagzeug und Jim Barr (Portishead) am Bass, steht die Pedal Steel im Vordergrund und spielt zwar kaum Country, dafür Western mit kraftvoll verzäubernden Klanglandschaften.

■ **ROBERT CARL BLANK** *Rooms for Giants* (Mokoh Music/Rough Trade, www.robertcarlblank.de, 12 Tracks, 55:30)

Er hat eine angenehme, sympathische Stimme, sein filigranes Gitarrenspiel kann sich hören lassen, seine englischsprachigen Texte sind durchaus bedenkenswert. Aber weshalb nur beginnen fast sämtliche Songs behutsam, eher leise, um dann Zeile für Zeile mit immer mehr Instrumenten überladen zu werden. Eine sich ständig wiederholende Dramaturgie.

■ **BONGO BOTRAKO** *Punk Parranda* (Kasba/Galileo MC, www.kasbamusic.com, CD + DVD je 19 Tracks, 70:20)

Wer *Punk Parranda* kauft, sollte zuerst die DVD einlegen. Da spürt man die unglaubliche Kraft am besten, mit dem das Septett aus Tarragona am Viña-Rock-Festival loslegte. Ska, Latin-Rock mit Bläsern, Rock, Punk, alles fließt nahtlos ineinander. Verschnaufpausen Fehlanzeige. Auf der CD verhallt die Wirkung dieser geballten Ladung Energie ohne Zwischentöne.

■ **MATTHIAS BUSCH** *Windträume - Wind Dreams* (Buschiano Music 004/Future Talents, www.buschiano-music.de, 21 Tracks, 65:38)

Gemäß des Untertitels „schwebende-erhebende Instrumentalmelodien“ produzieren Matthias Busch und Unicorn Quest esoterische Klangspielereien auf Flöte, Klavier, Gitarre und Harfe. Teilweise auf traditionellen irischen Melodien basierend, plätschern die Tracks mit schwülstigen Namen (z. B. „Morgennebel“ und „Goldhaar“) weitestgehend gleichförmig vor sich hin.

■ **CRAIG CASSLER** *Back To You* (Eigenverlag, www.craigcassler.com, Promo-CD, 9 Tracks, 29:14)

Recht wechselhaft kommt Craig Cassler daher. Einerseits aufwändig und recht weich produziert, doch andererseits auch allein mit akustischer Gitarre und Gesang stellt er auf *Back To You* Songs vor, die jedem